

# Zwei Söhne, zweimal Absage für die IGS

**Lengede** Vater Jörg Hohmann aus Bortfeld ist enttäuscht: „Es gibt keine freie Schulwahl im Kreis Peine.“

Von Arne Grohmann

Einmal Pech garantiert nicht für das nächste Mal Glück. Jörg Hohmann aus Bortfeld ist enttäuscht. Er ist vom System einer modernen Gesamtschule überzeugt, wollte seine Söhne auf die IGS Lengede schicken. Doch zweimal erhielt er eine Absage.

„Vor fünf Jahren haben Sie meinen Sohn Niklas nicht aufgenommen, weil mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden waren“, erläutert Jörg Hohmann in einem Brief an Lengedes IGS-Schulleiter Jan-Peter Braun. Nun habe es auch für den jüngeren Sohn Jan eine Absage gegeben.

„Ich muss als Bürger und Vater zweier Kinder feststellen, dass die freie Schulwahl im Landkreis Peine eher eine Farce ist“, formuliert Jörg Hohmann. Nun müsse er auch dem zweiten Sohn erläutern, dass er auf eine andere Schule als die meisten seiner Freunde müsse. „Politik und Behörden sind und waren nicht in der Lage, diese Situation mittelfristig zu ändern“, schließt der Vater seine „emotionale“ Reaktion ab.

Im Gespräch mit unserer Zeitung schiebt er nach, dass die Absage für die Aufnahme der eigenen Kinder an der IGS Lengede sehr

kurz gehalten werde. Die Auswahlkriterien für die Schüler würden nicht erläutert.

Beide Söhne seien nun an einer Real- oder Oberschule im Landkreis Peine untergekommen.

IGS-Schulleiter Jan-Peter Braun lehnt Angaben zu Zahlen bei Bewerbungen und Ablehnungen ab, verweist auf den Schulträger Landkreis Peine. Im Oktober, als eine Mutter aus Lengede ebenfalls die Absage für ihre Tochter akzeptieren musste, hatte er das Auswahlverfahren erläutert.

Für die Sekundarstufe I gelte das Einzugsgebiet Lengede, Vechelde, Wendeburg, Ilse und Lahstedt. Bei den Neuaufnahmen habe eine IGS die Pflicht, dadurch den Notendurchschnitt der abgehenden Grundschüler abzubilden. Deswegen gebe es zuvor entsprechende Abfragen an diesen Schulen. Je nach Verteilung der Schüler in festgelegten Leistungsklassen für die Notendurchschnitte komme dann das Losverfahren ins Spiel.

Der Landkreis Peine teilte auf unsere Anfrage, wie er die „freie Schulwahl“ gewährleiste, lediglich mit, dass die Eltern oder Schüler zwischen verschiedenen Schulformen („Förderschulen, Hauptschulen, Realschulen,



**Auch an der IGS in Lengede gibt es mehr Bewerber als freie Plätze.**

Foto: Archiv/Henrik Bode

Oberschule, Gesamtschulen, Gymnasien“) wählen könnten. „Näheres regelt das Niedersächsische Landesschulgesetz.“

Auf die Probleme der Eltern, deren Kinder angesichts der zu hohen Nachfrage bei bestimmten Schulen bei der Anmeldung eine Absage erhalten, geht der Landkreis in seiner Stellungnahme nicht ein. Unbeantwortet bleibt auch die Frage, ob es eine Härtefall- oder ähnliche Regelungen im Kreis Peine gebe.

„Das hilft mir jetzt nichts“, sagt Jörg Hohmann entsprechend zu den Antworten des Landkreises.

„Ich habe mich vor fünf Jahren schon geärgert, und jetzt, eine halbe Dekade später, muss ich mich wieder ärgern“, betont der Bortfelder.

Ihm gehe es um Öffentlichkeit, in der Hoffnung, dass sich dann in der Schullandschaft im Landkreis Peine endlich etwas zum Positiven verbessere. „Und es geht um Chancengleichheit“, sagt Jörg Hohmann. Wenn sich die eigentlich „freie Schulwahl“ darauf reduziere, dass sie nur gelte, wenn es freie Plätze an den Schulen gebe, dann sei das ein unhaltbarer Zustand.

## Reden Sie mit!

Der Artikel ist für alle Leserinnen und Leser frei kommentierbar auf:

peiner-nachrichten.de

### ■ SCHÜLER IGS LENGEDE

Der Landkreis Peine teilt folgende Schülerzahlen zur IGS Lengede mit:

#### In den Jahrgängen:

143 (5.), 141 (6.), 147 (7.), 148 (8.), 146 (9.)

#### Aufnahmen im neuen

5. Jahrgang (5 Klassen): 150

#### Bewerbungen/Absagen:

162/18 (inklusive zu beschulende Kinder zählen doppelt)